

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: 3 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

physiologische Kenntnisse besitzen, sondern er muss auch etwas von dem Wesen der Krankheiten verstehen, denn bekanntermassen wird nicht in jedem Fall die Massage gleichartig angewandt. Wird mir beispielsweise vom Arzt ein Patient zwecks Schultermassage zugeschickt, so muss ich genau wissen, um was es sich handelt, d. h. ich muss die Diagnose des behandelnden Arztes kennen, damit ich die Massage zweckmässig und mit Erfolg ausführen kann. Es kann sich um eine Kontusion, einen akuten Muskelrheumatismus, um eine Humeralneuralgie, einen chronischen Rheumatismus im Schultergelenk, um Paralyse und Atrophie der Muskeln oder um Hyperästhesie handeln. Bei allen diesen verschiedenen Erkrankungen werden die mechanischen Eingriffe differieren, das eine Mal leichte zentripetale Streichungen, das andere Mal energische Knetungen und Hackungen der Muskeln die Hauptrolle spielen. Oder es wird das Hauptgewicht auf passive und aktive Muskelbewegungen gelegt werden müssen, der Bänderapparat des Gelenks zu lockern, dessen Festigkeit zu heben sein.

(Schluss folgt.)

Anregungen.

Von einem Mitgliede der Sektion Zürich erhielten wir folgende Zuschrift:

Mit grösster Freude nahm ich am 15. Januar unser neu erstandenes Fachblatt in Empfang. Ich fühlte mich so glücklich, wie wenn mir etwas Liebgewordenes, das ich verloren wähnte, wiedergegeben wäre. In der Ueberzeugung, dass wir unsere Zeitschrift nun nicht mehr entbehren können, bitte ich Euch alle, Ihr lieben Kolleginnen und Kollegen, tapfer mitzuhelfen in der Sorge um die Erhaltung unseres beliebten Fachorganes. Wir wollen jene Männer tatkräftig unterstützen, die das sinkende Schriftchen mutig und voll Selbstvertrauen vor dem Untergange bewahrten. Mit unserm Fachorgane steigt und fällt unsere Organisation. Dasselbe bildet das Bindeglied, das uns zusammenhält und zusammenhalten muss zur Hebung unseres Berufes und zur Förderung unserer Standesinteressen. Wir bedürfen notwendig dieses Korrespondenzblattes zur gegenseitigen Verständigung, zur Belehrung, Bildung und nicht zuletzt zur gegenseitigen Ermunterung. Den lieben, treuen Kollegen, die grosse Opfer an Zeit und Arbeit bringen und denen wir unser Blatt verdanken, wollen wir durch Anregungen und schriftliche Beiträge vollste Unterstützung angedeihen lassen. Insbesondere möge sich keiner zu tüchtig oder zu erhaben fühlen im guten Glauben, unser Verband sei überflüssig. Nur mit der Stärke der Eintracht wird unsere Organisation festen Boden fassen und gedeihen.

Hinweg über alle Kleinlichkeiten wollen wir einander beistehen und gemeinsam unserem grossen Ziele entgegensteuern. Wir müssen und wollen einander näher kommen, durch die Pflege

wahrer Kollegialität und gegenseitigen Wohlwollens. Im Gedankenaustausch über unser Wissen und Können, über unsere Erfahrungen usw. erwecken wir gegenseitiges Vertrauen und Achtung. Nicht als eingebildete, wohl aber wie gebildete Menschen wollen wir unsere Kunst als Gemeingut betrachten, von dem wir einander geben, wo und wann sich zum Geben Gelegenheit bietet. In einträchtiger Zusammenarbeit erreichen wir die Stufe tüchtiger Fachleute und werden fähiger die Leiden der Menschheit zu erleichtern und zu beheben. Indem wir andere glücklich machen, wird uns selbst wahres Glück beschieden sein.

Und nun, liebes Fachorgan, mögest du uns recht lange zum Segen und zur Förderung unseres schönen Massageberufes dienen.

Den getreuen Mitarbeitern der Redaktion und der Zeitungskommission entbiete ich im Namen Aller unseren herzlichsten Dank für ihre Liebe und Hingabe, die Sie unserer Sache widmen.

Mit kollegialem Gruss

G. W.

Besprechungen über Standesfragen

sind zweckdienliche Veranlassungen um die die Interessen für unsere Organisation zu erwecken. Alle Sektionsmitglieder würden gewiss solche Anregungen sehr begrüßen. Wenn die Sektionsvorstände ihre diesbezüglichen Meinungen dem Zentralvorstande kundgeben möchten, liesse sich in dieser Richtung wohl etwas Nützliches tun. Die Verbandsleitung würde sicherlich derartige Wünsche gerne in Erwägung ziehen und sich an der *Veranstaltung von Diskussionsvorträgen beteiligen*.

Im weitem möchten wir alle Mitglieder ersuchen, alle unserem Verbands noch nicht angehörenden, aber gut beleumdeten Masseusen und Masseure, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, welche im Besitze einer amtlichen Bewilligung zur Ausübung der Massage sind, zum Eintritt in die eine oder andere Sektion zu bewegen. Mit dieser Werbearbeit können sich alle in bestem Sinne um unsere gute Sache verdient machen.

Verbands-Nachrichten.

Unsere nächste Delegierten-Versammlung findet voraussichtlich Ende März oder spätestens Anfangs April in Rheinfelden statt. Näheres wird in der Einladung bekannt gegeben. Der Zentralvorstand bittet die Sektionsvorstände um baldige Einsendung ihrer Anträge zur Aufnahme in die Traktandenliste. Ebenso nimmt der Zentralvorstand gerne Vorschläge entgegen betreffend die *Veranstaltung von Diskussionsvorträgen zur Besprechung von Standesfragen*.

An sämtliche Sektionsmitglieder wird hiemit auch die dringende Bitte gerichtet, sich recht zahlreich an den Versammlungen zu beteiligen. Guter Besuch ist eine Anerkennung der Arbeit und steigert die Kräfte und die Arbeitsfreudigkeit der Vorstandsmitglieder. Verhüten Sie, bitte, jede lähmende und entmutigende Wirkung infolge Interesselosigkeit und glänzen Sie ja nicht durch Abwesenheit!

Sektion Zürich.

Die letzte Nummer dieses Blattes enthält bereits schon einen Rückblick über unser verflossenes Vereinsjahr mit all' seinen erfreulichen und unerfreulichen Mitläufern. Mit der am 15. Februar stattgefundenen VI. Generalversammlung haben wir dasselbe endgültig verabschiedet.

Nach kurzer Begrüssung brachte uns Herr Präsident Tosi, gleich zur Eröffnung der Versammlung, die eindrucksvolle Trauerbotschaft vom unerwarteten Hinschiede unseres geschätzten Mitgliedes Herrn *Georg Ochs* in Winterthur. Zur Ehrung des Verstorbenen und als Zeichen der Trauer erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Wir alle werden den pflichttreuen Kollegen in ehrender Erinnerung behalten.

Herr Präsident Tosi setzte uns ferner in Kenntnis von der noch immer anhaltenden schweren Erkrankung unseres eifrigen Vorstandsmitgliedes (Kassiererin) Fräulein Hürzeler, was wir ebenfalls aufs Tiefste bedauern müssen.

Das Vereinsjahr 1924 brachte der Sektion Zürich viel Licht und demnach auch viele Schatten, deren markante Linien bis in das Jahr 1925 herübertagen. Das Ausbleiben unserer Zeitschrift hatte bereits schon ungünstige Nachwirkungen gezeigt. Der unvermeidliche Stillstand der Rechnungsgeschäfte machte den rechtzeitigen Bezug unserer Guthaben und den definitiven Rechnungsabschluss unmöglich. Demzufolge musste die Abnahme der Jahresrechnung auf die nächste Quartalversammlung verschoben und die übrigen Vereinsgeschäfte ohne dieselbe erledigt werden.

Eine Reihe aufeinanderfolgender und enge zusammenhängender Ereignisse veranlassten unseren Vorstand an der Versammlung eine Umgruppierung des Vorstandes und teilweise Neuwahlen zum Zwecke besserer Arbeitsverteilung zu verlangen. Obschon dieses Traktandum uns einigermaßen überraschte, so konnte die volle Berechtigung dieser Wünsche und die Unanfechtbarkeit der Gründe vernünftigerweise keineswegs in Abrede gestellt werden. Entsprechend den Wünschen unseres jetzigen Vorstandes, erreichten wir einstimmig und unter freudiger Begeisterung folgendes Wahlergebnis:

Herr E. Küng, Präsident (gew. Vizepräsident); Frau P. Untersander-Stiefel, Vizepräsidentin; Herr G. Weser, Aktuar (wie bisher); Herr J. Tosi, Kassier (gew. Präsident); Herr J. Leuthold, Beisitzer (wie bisher).

Dieses Wahlergebnis ist deshalb ein sehr erfreuliches, weil wir wissen, dass die Verteilung der verschiedenen Aemter zweifellos der Individualität unserer Vorstandsmitglieder entspricht. Die Versammlung hat den Wünschen des Vorstandes, sowie den persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder gerne weitgehend Rechnung getragen. Schon letztes Jahr hat sich der gleiche Vorstand, in kritischer Zeit, als sehr arbeitsam und als ebenso fähig erwiesen. Dies wird bei der heutigen Zusammensetzung in noch höherem Masse der Fall sein. Die Sektion Zürich darf sich mit Recht einer guten Führung erfreuen und hat nun allen Grund, auf ihren tatkräftigen und vertrauenswürdigen Vorstand die besten Hoffnungen zu setzen. Das harmonische Zusammenwirken, vereint mit gesunder Initiative desselben ist sehr dazu geeignet, unseren beruflichen Aufstieg zu beschleunigen.

Auf unserer Traktandenliste figurierte unter anderem die Wahl der Delegierten.

Als ihre Vertrauensleute wählte die Versammlung folgende Mitglieder:

Frau F. Füllemann; die Herren P. Geering; E. Küng; J. Leuthold; J. Tosi; G. Untersander-Stiefel und G. Weser.

Obiges Namensverzeichnis zeigt, dass unsere Sektion an der voraussichtlich Ende März stattfindenden Delegiertenversammlung ebenfalls wieder gut vertreten sein wird. Die Erledigung der diesjährigen Traktanden fordert ganze Arbeit und dessen müssen wir uns bewusst sein, dass die schwerwiegenden Beschlüsse unserer Delegierten von unabsehbarer Tragweite sind.

Für den Inhalt des in unserer Generalversammlung gehaltenen Vortrages über «die gesetzlichen Grundlagen zur Ausübung unseres Berufes in den einzelnen Kantonen» zeigten die Zuhörer sehr lebhaftes Interesse. Die Behandlung der Kernpunkte dieser sehr aktuellen Fragen muss die Hauptaufgabe unserer nächsten Delegiertenversammlung darstellen.

Die zürcherische Generalversammlung vom 15. Februar 1925 darf als die denkwürdigste bezeichnet werden, die je seit dem Bestehen unserer Organisation stattgefunden hat. Mit andauernd gespannter Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den vielsagenden Ausführungen. Unter der Wirkung der erhaltenen Eindrücke gaben die versammelten Mitglieder feierlich die Erklärung ab, dass sie vollstes Vertrauen haben zu ihren Führern und Vorständen. Sie erklärten ferner, festen Willens zu sein, dieselben tatkräftig zu unterstützen wo und wann es sich darum handle, die Lebensinteressen und Bedürfnisse unserer Standesangehörigen zu verteidigen und zu fördern.

Wir wissen wohl, dass ohne harten Kampf und ohne zähe Arbeit uns kein Erfolg und kein Sieg beschieden sein kann. Die Wege, die zur Lösung unserer Aufgaben, die uns an das vorgesetzte Ziel führen, sind klar vorgezeichnet. Prägen wir uns daher die Worte ein: «Tapfer vorwärts» und «nüd lugg lah gönnt». Alle Anzeichen sprechen dafür, dass Zeit und Umstände bald eine Aenderung und neue Ordnung unserer gesamten Standesverhältnisse bringen müssen. Da der unaufhörliche Wechsel aller irdischen Stoffe fortgesetzte Veränderungen mit sich bringt, so hoffen wir auf eine Veränderung zum Guten.

Zum Schlusse dieses Berichtes erscheint es am Platze zu sein, den Mitgliedern unseres Vergnügungskomitees, Fräulein Guggenbühl, Herrn Küng und Herrn Tosi ein extra Kränzchen der Anerkennung und herzlichen Dankes zu widmen. Diese guten, amtsbeflissenen Leute haben eine nicht immer dankbare Aufgabe zu der ihrigen gemacht, den Sektionsmitgliedern und ihren Familienangehörigen, als Abschluss der Versammlung, eine gemütliche Abendunterhaltung zu veranstalten. Währenddem diese Kommission, arbeitsfreudig, eine selbst zu-rechtgelegte Pflicht erfüllte, indem sie unter Mithilfe eigener und fremder Kräfte uns herzlich erfreute, hatten wir das schöne Vergnügen, uns gut unterhalten und in eine beglückende Stimmung versetzen zu lassen. Die humorvollen Darbietungen, Musik und Gesangsvorträge, Deklamationen etc., waren absolut in einem unserer Gesellschaft angepassten Rahmen gehalten. Da nebenbei auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kamen, verdient dies besonders hervorgehoben zu werden. Im Namen aller Beteiligten nochmals herzlichen Dank für den sehr vergnügten Abend nebst «höflicher Empfehlung» auf Konto des nächsten Jahres.

Wir bitten alle unsere Mitglieder, Abonnenten und stellensuchenden Fachleute dringend, allfällige Aenderungen ihrer Adressen rechtzeitig den zuständigen Geschäftsstellen zu melden.

Geschäftsstellen.

Für Korrespondenzen an den Zentral-Vorstand:

E. Schmid, Zentralpräsident, Engelstrasse 64, Zürich 4.

Für Zeitungs-Angelegenheiten:

G. Untersander-Stiefel, Zeltweg 92, Zürich 7.

Stellenvermittlung:

Frau F. Füllemann, Apollostr. 16. Zürich 7 (siehe Inserat).

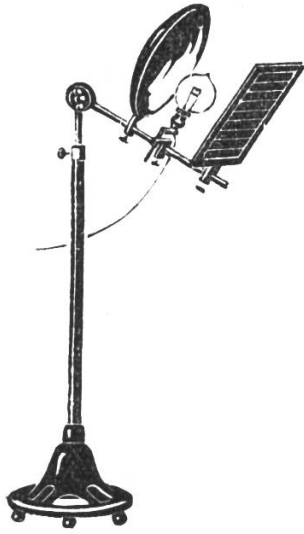
Zur gefl. Beachtung.

Alle Abonnenten, deren Aufenthaltsort uns unbekannt ist und deshalb unsere Zeitschrift nicht erhalten konnten, werden höflichst gebeten, uns ihre alten und neuen Adressen umgehend bekanntzugeben.

Die Redaktion.

Nächste Nummer erscheint: 15. April 1925.

Die Bestrahlungslampe Thermophor



zur lokalen Blau-, Rot- und Weiss-Lichtbestrahlung ist mit einer nach einem besonderen Verfahren hergestellten elektrischen Lampe von 100 Normalkerzen ausgestattet. Das Spektrum des Lichtes ist ausserordentlich reich an chemisch wirksamen, wie an tiefdringenden Wärmestrahlen. — Ein parabolischer Hohlspiegel aus Nickellegierung von zirka 350 mm Durchmesser verhindert Streuungsverluste und gewährleistet eine gleichmässige Verteilung des ausgesandten Strahlenbündels auf der Körperfläche. Vor der Lampe können Blau- und Rot-Filter eingesetzt werden.

Indikationen: Akuter und chron. Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, Ischias, Neuralgien, Gicht, Katarrhe etc. — **Besondere Vorzüge:** Bequemste Verstellbarkeit, absolute Gefährlosigkeit, Einfachheit und Sicherheit im Betrieb, geringer Stromverbrauch, mässige Anschaffungskosten!



Weitere Spezialitäten:

HOCHFREQUENZ-APPARATE
RADIOLUX RADIOSTAT
RADIOFOR

neueste Konstruktionen, erdschlussfrei:



VIBRATIONSMASSAGE-APPARATE

SANAX D. R. P., für Gesichts- und Kopfmassage
PENETRATOR D.R.P., für intensive Körpermassage



HEISSLUFTDOUCHE ORIGINAL-FÖN

neuestes Modell, heiss und kalt!

Der unübertreffliche Haartrockner!



MININ-GOLDSCHIEDER- BESTRAHLUNGSLAMPE

Neu! Tischständer zu Minin!
in jeder Richtung verstellbar

Elektrische Manicure- und Pedicure-Apparate

Ausführliche Prospekte und Angebote unverbindlich

E. Haag, Bahnhofstr. 57B, Tel. S. 73.83, Zürich 1

Sanitätsgeschäft HAUSMANN

ZÜRICH, Uraniastr. 11

Sanitätsgeschäft vorm. P. RUSSENBERGER

ZÜRICH, Münsterhof 17

empfehlen

Heissluftapparate, Bier'sche Saugglocken, Elekt. Vibrations-Massageapparate (Sanax und Penetrator), Massierkugeln, Elekt. Heissluftdouchen, Schwitzapparate, Elekt. Bestrahlungshandlampe „Mingold“ (mit Weiss-, Rot-, Blau- und Gelblicht), Hochfrequenzapparate, Personenwagen, Watte, Verbandstoffe, Vaseline, Kautschukheftpflaster

Alle elektrischen Apparate sind ans Lichtnetz anschliessbar

 **Spezialrabatt für Masseure und Masseusen** 

Sennrütli

Degersheim (Toggenburg) 900 m ü. M.

Best einger. Sonnen-, Wasser- und Diätkuranstalt

Speziell ausgebildetes Massagepersonal

Das ganze Jahr offen

Erfolgreiche Behandlung: Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- und Zuckerkrankheiten, Rückstände von Grippe etc.

Illustrierte Prospekte.

F. Danzeisen-Grauer, Dr. med. v. Segesser

Moderne Heisslufttherapie

Bezugsquelle für Spezial-Heissluft-Apparate (Marke Agusa) für jeden Körperteil passend u. Spezial-Heizlampe in äusserst solider u. zweckmässiger Ausführung, seit Jahren in alle Details fachmännisch ausprobiert. — Illustrierte Prospekte.

G. Untersander-Stiefel, Zürich 7
Zeltweg 92.

Schwitzbad- u. Lichtbadapparate

erstellt als Spezialität

Henry Boller-Hürlimann, Telephon H. 79.68 - Kirchgasse 21, Zürich 1

Stellen-Vermittlung

des schweizerischen Fach-Verbandes staatlich geprüfter Masseure und Masseusen

Entgegennahme von Stellen-Angeboten

personalsuchender Kuranstalten, Sanatorien und Kliniken

Entgegennahme von Dienst-Angeboten

und Vermittlung stellensuchender Masseusen und Bademeisterinnen
Masseure und Bademeister

Frau F. FÜLLEMANN, Apollostrasse 16, ZÜRICH 7

Telephon Hottingen 59.98

Elektr. Lichtbad

zu verkaufen

G. Untersander-Stiefel